

Bestellen Sie
mit Rücksicht der
Form und Festigkeit.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarortsoetere
Mk. 1.25.
außerhalb Mk. 1.35



Anzeigenpreise
bei einmaliger An-
zeige 10 Pf. bis
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 15 Pf.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 221.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 22. September.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1909.

Bestellen Sie

die Zeitung „Aus den Tannen“ für das am 1. Oktober beginnende neue Quartal. Sie ist trotz der Vielseitigkeit des Gebotenen eine der billigsten Zeitungen.

Vierteljährlicher Bezugspreis:

im Bezirk und Nachbarortsoetere Mk. 1.25
außerhalb desselben Mk. 1.35

Amtliches.

Verliehen wurde das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens: dem Vorsitzenden des Vorstandes des Württembergischen Schwarzwalbvereins Schulz Dr. Salzmänn in Stuttgart und das Verdienstkreuz: dem Vorsitzenden des Wegauschusses des genannten Vereins, hildischen Buchhalter Berg in Stuttgart.

Die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung nachstehend, von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich, apostolischen König von Ungarn verliehene Auszeichnung wurde erteilt: des Ordens der eisernen Krone zweiter Klasse: dem Kabinettssekretär Legationsrat Freiherrn von Gütlingen.

Tagespolitik.

Der Landesauschuss der Volkspartei hält am kommenden Sonntag im Charlottenhof in Stuttgart eine Sitzung ab, in welcher die Frage der Einigung der drei linksliberalen Parteien im Hinblick auf den Heidelberger Parteitag zur Besprechung kommen wird. Der Stuttgarter Volksverein wird die Frage der Einigung der linksliberalen bereits in einer morgen abend stattfindenden Versammlung behandeln, für welche der Abg. Kaufmann das Hauptreferat übernommen hat.

In der Landesversammlung der Rationalliberalen Badens hielt der Vorsitzende Dr. Oberkircher eine programmatische Rede, in der er der Regierung schwächliches Nachgeben gegen den Merkantilismus vorwarf. Abg. Wasserhagen führte sodann aus, daß das Vordringen der Revisionisten bei der Sozialdemokratie läßt zuwartend verfolgt werden müsse. Der konservativ-merkantile Bund werde ein neues Steigen der roten Flut bringen.

Es ist aus Fez die latonische Meldung veröffentlicht worden, daß am 12. September der Roghi Du Hamara in Gegenwart seines Harems erschossen worden sei. An der Richtigkeit der Nachricht ist wohl nicht zu zweifeln, doch scheinen die näheren Umstände nicht richtig gemeldet worden zu sein. Wir erfahren nämlich aus den französischen Blättern, daß Muley Hafid den Prätendenten „in seinem Palast und in Gegenwart seines Harems“ habe erschossen lassen, so daß also der Harem nicht des Prätendenten, wie die erstere Meldung vermuten ließ, sondern des Sultans der Eretution beige- wohnt hat. Muley Hafid hat offenbar seinem Harem einen seltenen Genuß verschaffen wollen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 21. September.

* Der Staatsanzeiger veröffentlicht die Erhöhung der Personentaxen der württembergischen Staatseisenbahnen, wie sie am 1. Dezember in Kraft treten. Bekanntlich wird der Preis für die 4. Klasse pro Kilometer von 2 auf 2,3 erhöht. Die Mindestfahrpreise werden gleichfalls geändert und zwar in der 1. Klasse 1 und 2 Kilometer von 20 auf 25 Pfennig, in der 2. Klasse 1-3 Kilometer von 15 auf 20 Pfennig, in der 3.

Klasse 1-3 Kilometer von 10 auf 15 Pfennig. Die Preise der Fahrkarten 3. Klasse auf 5 Kilometer erhöhen sich von 15 auf 20 Pfennig.

* Am Samstag fand der Abtrieb von der Jungviehweide Unterschwandorf statt. Dieselbe war beschlagen mit 55 Stück Jungvieh und 16 Fohlen. Die Tiere zeigten durchweg ein gutes Gedeihen und durchschnittlich eine Gewichtszunahme von leinhalb bis 2 Zentner.

* Freudenstadt, 20. Sept. Ein schrecklicher Unglücksfall, der zwei Menschenleben forderte, hat sich hier zugetragen. Heute vormittag stürzten beim Neubau des Gaswerks ein Teil des im Bau begriffenen neuen Gasofens ein, wobei zwei Arbeiter, der 20jährige Sohn des Straßenwärters Ergenzinger und der verheiratete Tagelöhner Schank von hier, so schwer verletzt wurden, daß sie auf dem Transport zum Krankenhaus starben. Ein dritter Arbeiter wurde leicht verletzt.

* Calw, 19. Sept. Der Gemeindeverband Elektrizitätswerk Calw hat eine weitere Wasserkraft erworben und damit seine Leistungsfähigkeit wesentlich und sicher gehoben. Das an der Feinach gelegene Sägewerkamt von Kirchher ist in den Besitz des Gemeindeverbandes um die Summe von 66 000 M. übergegangen. C. B.

* Tübingen, 20. Sept. Die beiden bürgerlichen Kollegien stimmten den Bauplänen der evangelischen Kirchengemeinde zur Errichtung einer kleinen Kirche und eines Pfarrhauses im Industrieviertel zu.

* Leonberg, 20. Sept. Am Samstag abend stürzte sich ein Junge des Bezirkskrankenhauses aus einem Fenster und war sofort tot.

* Stuttgart, 20. Sept. Der Kaiser hat an den König das nachfolgende Handschreiben gerichtet, welches auf Befehl des Königs veröffentlicht wird.

Durchlauchtigster, Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Beim heutigen Scheiden aus Euerer Majestät Landen bestimmt mich ein tiefempfundenes Bedürfnis, Euerer Majestät von meiner aufrichtigen Freude über den vortrefflichen Zustand der Württembergischen Armee Kenntnis zu geben. Die bei jeder Gelegenheit bewiesenen wirklich hervorragenden Leistungen der Truppen sind ein erfreuliches Zeichen dafür, daß bei allen Waffen an der kriegstüchtigen Ausbildung mit ausgedehntem Erfolge gearbeitet wird. Zugleich drängt es mich, Euerer Majestät hierbei meinen wärmsten Dank zu wiederholen für die herzliche Aufnahme, die ich und die Kaiserin, meine Gemahlin, in Euerer Majestät Hause gefunden haben, und für den überaus wohlthuenden Empfang, der uns aller Orten von Württembergers Bewohnern bereitet ist. Euerer Majestät würde ich ganz besonders dankbar sein, wenn Dieselben Ihrem Lande hiervon Kenntnis geben und dabei auch meiner lebhaften Genugtuung über die entgegenkommende Aufnahme der zu den Übungen in großer Zahl zusammengezogenen Truppen zum Ausdruck bringen möchten. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahrer Freundschaft verbleibe ich Regensburg, den 17. September 1909. Euerer Majestät freundwilliger Vetter und Bruder Wilhelm. J. R.

* Stuttgart, 20. Sept. Medizinalrat Dr. Roth beging gestern seinen 80. Geburtstag. 51 Jahre ist er nun als Arzt in Stuttgart tätig und übt auch heute noch unermüdet seinen Beruf aus. Er ist bekannt als Spezialist für Chirurgie, besonders für Orthopädie, wie er auch in der Alexanderstraße eine orthopädische Privatanstalt eingerichtet hat. Seit 1878 ist der Jubilar Vorstand der orthopädischen Heilanstalt „Paulinenhilfe“.

* Stuttgart, 20. Sept. Das württ. Komitee des Hansabundes hat am vergangenen Samstag im Börsensaal der Gewerbehalle seine erste Sitzung abgehalten und einstimmig die Geh. Kommerzienräte v. Widenmann und v. Pfau in Stuttgart, sowie Vatermeister Schindler-Göppingen, den Vorsitzenden des Verbandes württ. Gewerbevereine, zu Vorsitzenden gewählt. Die seitherigen Mitglieder des provi-

sonischen Ausschusses wurden bestätigt und der Schatzmeisterposten dem Kaufmann Theodor Banner-Stuttgart übertragen. Durch Kooptation wurden sodann in das Landeskomitee 9 weitere Herren berufen. Ueber die seitherige Tätigkeit des Komitees erstattete der Schriftführer Dr. v. Guttan Bericht und teilte u. a. mit, daß für 42 Oberamtsbezirke und eine Reihe größerer Städte Vertrauensmänner gewonnen sind. Diese vielversprechenden Anfänge der Organisation werden nunmehr, nachdem die Reise- und Ferienzeit zu Ende ist, mit erhöhter Energie weiter ausgebaut und vervollständigt werden. Das Ergebnis der Landeskomiteesitzung faßte der Vorsitzende Geh. Kommerzienrat v. Widenmann dahin zusammen, daß an allen Orten der Wunsch nach umfassender Agitation und Organisation vorhanden sei und daß der Ausschuss mit seinem Geschäftsführer diesen Wünschen in Bälde und mit allem Nachdruck entgegenzukommen bestrebt sein werde.

Stuttgart, 20. Sept. (Strafkammer.) Wegen Wechselfälschung in 35 Fällen hatte sich der 38jährige Kaufmann Friedrich Wegger vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte gründete hier vor drei Jahren eine Besenfabrik, nachdem er vorher in Feuerbach eine ähnliche Fabrik, betrieben hatte. Schon in Feuerbach war er in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Als seine Schuldenlast immer größer wurde, fälschte er 35 Wechsel, um sich über Wasser zu halten. Die gefälschten Wechsel ließ er bei verschiedenen Banken diskontieren. Als der Angeklagte nicht mehr hinausjah, ging er flüchtig. Inzwischen kamen die Verfälschungen heraus, auch wurde über das Vermögen des Angeklagten der Konkurs verhängt. Wegger wurde anfangs dieses Jahres in Mailand, wo er Stellung gefunden hatte, verhaftet und Mitte März ausgeliefert. Er wurde zunächst wegen betrügerischen Bankrotts vor das Schwurgericht gestellt und zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Bei den Wechselfälschungen mißbrauchte Wegger den Namen seines Schwagers, der ihm öfters geholfen hatte. Durch Uebnahme der gefälschten Wechsel sind zwei hiesige Bankiers um zusammen 4500 Mk., ein hiesiger Kaufmann um 7000 Mark und ein Kaufmann in Ehlingen um 1300 Mark geschädigt. Der Angeklagte fälschte außerdem einen Bürgschaftsschein und gab ihn einem Schuhmacher in Ehlingen als Sicherheit für ein Darlehen von 2500 Mark. Wegger zahlte 200 Mark heim, um die übrigen 2300 Mark ist der Schuhmachermeister geschädigt. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu der Gesamtgefängnisstrafe von 3 Jahren 6 Monaten und zu 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre Zuchthaus beantragt.

Stuttgart, 20. Sept. Der Polizeibericht schreibt: Am Samstag nachmittag einhalb 2 Uhr fiel an einem Neubau am Heuweg Backsteine vom Gerüst herunter und einem 36 Jahre alten Tagelöhner auf den Kopf. Der Mann trug eine lebensgefährliche Verletzung davon, der er am gleichen Abend im Katharinenhospital erlegen ist. — In einem Hause in der Böblingerstraße ist am Samstag vormittag das drei Wochen alte Kind einer Köchin im Bett ersticht aufgefunden worden. Spuren von Gewalt konnten an der Leiche nicht festgestellt werden.

Stuttgart, 20. Sept. Wie der Schwäbische Merkur hört, hat der Kaiser aus Anlaß der Kaisermandob auch an den kommandierenden General des 13. Armeekorps, Herzog Albrecht von Württemberg, ein sehr anerkennendes Handschreiben gerichtet.

Stuttgart, 20. Sept. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat heute das Urteil in dem Streit des Stammguts Burzach verkündet. Vom Landgericht Ravensburg war Fürst Georg von Waldburg-Zeil-Frauchburg am 15. Mai 1908 zur Herausgabe an den Grafen Maximilian von Waldburg-Zeil-Hohenems verurteilt worden. Das Oberlandesgericht Stuttgart aber hat heute diese Entscheidung aufgehoben und den Grafen Maximilian mit seiner Klage abgewiesen, sowie zur Tragung der Kosten in beiden Instanzen verurteilt. Gegen das Urteil soll Revision beim Reichsgericht eingelegt werden.

Ubersbach, SA. Göttingen, 20. September. Gestern ist das Gasthaus zum Adler vollständig niedergebrannt. Im Adler fand gerade eine Hochzeit statt, deren Teilnehmer, als das Feuer bemerkt wurde, sich schleunigst in Sicherheit brachten. Kaum hatten sie den Saal geräumt, so brach die Decke zusammen. Der Schaden wird auf 60-70 000 M. geschätzt.

Hingen, 20. Sept. Am Samstag ist das landwirtschaftliche Gebäude des früheren Güterförderers Meditsch, in dem Garben aufbewahrt wurden, vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 12 000 Mark geschätzt.

Oberlenningen, SA. Rirchheim, 20. Septbr. Heute früh ist in der Scheuffelerschen Papierfabrik in dem Lumpenlager Feuer ausgebrochen, das jedoch auf einen Herd beschränkt und nach anstrengender mehrstündiger Tätigkeit gelöscht werden konnte. Verbrannt und beschädigt wurden etwa 2000 Zentner Lumpen. Der Betrieb wurde nicht gestört.

Rirchheim, 20. Sept. In Untereichelberg ist am Samstag das dem Kronenwirt Schausler gehörige Wäsch- und Badhaus hinter der Wirtschaft abgebrannt.

Heilbronn, 20. Sept. Die Redarschiffahrt mußte wegen des niederen Wasserstandes auf den ganzen Flußlauf den Betrieb einstellen. Aus Hahmersheim wird der Redarzeitung unterm gestrigen Tag berichtet, daß dort seit zwei Tagen zwei Passagierboote und drei Schlepper mit 18 Schiffen liegen und nicht weiter können.

Heilbronn, 20. Sept. Gestern vormittag ist im Salzhafen hier ein Schiffsjunge, der sich allein auf dem Schiff befand, ins Wasser gefallen und ertrunken.

Rirchberg a. M., 20. Sept. Ein hübsches Mädchen verstrickte bei dem letzten Rückzugsgescheh in Reuhof. Ein Soldat stand in der Nähe eines Waldes auf einem Baumgut Posten. Der etwa 12jährige Junge des Besitzers jenes Baumguts kommt und will Nessel auflesen. Der Posten hängt ihm den Kanzen um, gibt ihm das Gewehr und will sich auf ganz kurze Zeit geschwind abseits begeben. „Kommt jemand, so schießt halt!“, ruft er seinem Stellvertreter noch zu. Plötzlich erscheint eine reitende Patrouille. Der junge Kriegsmann läßt sofort zwei- bis dreimal knallen. Als der Posten zurückstürzt, sieht er gerade noch, wie zwei feindliche Reiter so schnell als möglich verschwinden.

Weingarten, 20. Sept. Bei der Wirtschaft zum Lauratal ist ein 2 Jahre altes Kind, ohne daß es jemand bemerkt hätte, in den Mühlkanal gefallen und vom Wasser in die Scherzack fortgetrieben worden, wo es nach einer halben Stunde tot aufgefunden wurde.

Hall, 19. Sept. Am Freitag nachmittag kehrte das Luftschiff bei prächtigen Wetter von seiner letzten Fahrt ins Wandervergelände zurück und wurde von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Sogleich nach der Rückkehr wurde mit der Abmontierung des Ballons und dem Abbruch der Halle begonnen. — Am Samstag trafen auf der Rückkehr vom Wandervergelände zahlreiche Truppen verschiedener Waffengattungen hier ein. Sie wurden teils in der Stadt, teils auf dem Bahnhof verpflegt und mit Extrazügen in die Garnisonen zurückbefördert. Das Dragoner-Regiment „König“ kam hier in der Umgebung ins Quartier.

Aalen, 20. Sept. Der verheiratete 60 Jahre alte Schreiner Josef Abele ist bei Mitwirkung eines Anzugs vor acht Tagen eine Treppe heruntergefallen und hat hierbei mehrere Rippen gebrochen. An den Folgen dieser Verletzung ist Abele heute früh gestorben.

Heidenheim, 20. Sept. Die 21jährige Tochter des Brauereibesitzers Schanz zur Eisenbahn war mit Bierabfällen beschäftigt. Ein 500-Literfaß wich dem Luftdruck und platzte. Fortgeschleuderte Faßteile trafen das Mädchen und einen zufällig dabei stehenden Knaben. Die Beiden trugen sehr schwere Kopfwunden davon.

Vöberach, 20. Sept. Am Samstag vormittag ist das leinviertel Jahre alte Kind des Dirchwirts in Hagenbuch vom Hause weg und zu dem unter dem Gebäude befindlichen Weiher gelaufen. Das Kind ist in das durch den Regen der letzten Tage angeschwollene Wasser gefallen, indem es von dem Vater tot aufgefunden wurde.

Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum des Württembergischen Schwarzwaldvereins.

Für die Veranstaltungen des ersten und zweiten Tages in Stuttgart waren die Räume der Liederhalle, der Vorplatz, der Ausgang zum Festsaal und dieser selbst zu einem idyllischen Waldpark umgeschaffen, in welchem einige hundert Schwarzwaldmännchen aus der Dornstetter Gegend verwendet waren.

Zum Begrüßungsabend, der ein reiches Programm bot, waren die Mische im Saal und auf der Galerie bald voll besetzt. Unter den Ehrengästen befanden sich Staatsminister Dr. von Bischof, Regierungsdirektor Dr. v. Kälg, Bürgerausschuhobmann Dr. Erlanger (als Vertreter der Stadtverwaltung), Oberforstrat v. Keller (als Vertreter der Forstdirektion), Finanzrat Dr. Trübinger (als Vertreter des Statistischen Landesamts), ferner Vertreter einer Anzahl befreundeter Vereine. Der Vorsitzende des Stuttgarter Bezirksvereins, Prof. Dr. Endrich, entbot allen Festgästen, insbesondere den Vertretern des Staates und der Stadt, ein herzliches „Wald Heil“ zum Gruß mit dem Wunsch, über dem Feste, das so viel Freunde der Heimat und der Natur einzieht, möge trotz des augenblicklichen Regenwetters der Sonnenschein lauter Freude ausgehen. Namens der Regierung überbrachte hierauf Staatsminister Dr. v. Bischof Gruß und Glückwunsch angesichts dessen, was der Verein geleistet habe. Durch die Bedeutung und Förderung der Liebe zu unserem Heimatland, durch die Fürsorge für die Schonung und Erhaltung der natürlichen Schönheiten des Schwarzwalds und seiner eigenartigen Pflanzen und der Tierwelt, durch die mannigfache Belehrung und die gesundheitsliche Kräftigung der Vereinsangehörigen, und durch die aus der Pflege des Wanderns und aus den zu seiner Förderung bestimmten Einrichtungen sich ergebende wirtschaftliche Hebung der durchwanderten Landesteile mache sich der Verein zugleich auch um das öffentliche Wohl verdient, und diese Tätigkeit mache den Verein zum treuen Bundesgenossen des Staates. Wie Niesches Zarathustra vom Sonnengott ausgerufen, so dürfte man ähnlich auch vom Schwarzwald sagen: „Schwarzwald, was wärest du, wenn du die nicht hättest, die dich deiner freuen, die dich pflegen, die deinen Ruhm verkünden und für deinen Besuch sorgen!“ Der Herr Minister teilte sodann mit, daß Seine Majestät der König in Anerkennung der Bestrebungen und Erfolge des Vereins seinen Vorstand Schulrat Dr. Salzmann, und den Vorsitzenden des Wegausschusses, Buchhalter Berg, mit Ordensauszeichnungen geehrt habe. Der Herr Minister trant auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins. Im weiteren

Verlauf des Abends hielt Schulrat Dr. Salzmann eine Rede in welcher er dem Herrn Minister für seine Anwesenheit danke und hervorhob, daß der Verein bei allem was er unternahm, die freundliche Zustimmung der Regierung gehabt habe. Sein Hoch galt dem Herrn Staatsminister. Der Abend brachte im übrigen eine Reihe hübscher musikalischer Darbietungen durch ein unter Opernsänger Stier zusammengetretenes Orchester in Schwarzwaldbetracht im Wechsel mit gemeinsamen Gesängen von Vaterlands- und Wanderliedern. Außerdem war durch 2 theatralische Aufführungen unter Leitung und Mitwirkung von Hans Mänch für angenehme Unterhaltung gesorgt. Das wichtige Lustspiel „Im Wartesaal 1. Klasse“ von Hugo Müller wirkte als eine immer wieder zeitgemäße Karrierierung tüchtiger Streit- und Proseffertucht im häuslichen Leben bei der hübschen Darstellung durch Herrn Mänch und Frau Sophie Weismäcker sehr erheitend. Und auch die kleine französische Operette „Verlobung unter der Laterne“ wurde von 4 tüchtigen Spielern (Herr Mann, Frau Mänch, Frä. Sattler und Köhle) so hübsch gegeben, daß man über dem humorvollen Spiel und Gesang den bescheidenen inhaltlichen Wert des Stücks überjah. Noch bis gegen die Mitternachtstunde hielt das ausgiebige Programm die frohen Festteilnehmer geeint.

Die geschäftliche Hauptversammlung fand am Sonntag vormittag statt. Sie war aus allen Bezirken besetzt und wurde von Dr. Salzmann geleitet. Dabei wurde der Jahresvoranschlag mit Ausgaben und Einnahmen genehmigt und das laufende erledigt. Einer größeren Zahl von Herren, die dem Verein seit 25 Jahren angehören, wurden Erinnerungszeichen übergeben. Zum Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Sulz gewählt. Mittags 1 Uhr fand ein gemeinsames Festessen statt, an dem sich etwa 300 Personen beteiligten und in dessen Verlauf mehrere Trinksprüche ausgebracht wurden. Professor Dr. Endrich, der Vorstand des Stuttgarter Bezirksvereins, machte die Honneurs. Rektor Dr. Salzmann hielt die Begrüßungsrede. Große Heiterkeit erweckte die mit witzigem Jägerhumor durchsetzte Ansprache von Herrn Forstrat Keller-Stuttgart. Nachdem so viel von den Lichtseiten des Vereins gesprochen war, wollte Herr Keller auch ein ganz klein wenig auf die Schattenseiten aufmerksam machen, die ihm als Forstmann besonders ins Auge fielen. In launiger, scherzhafter Weise führte er aus, wie wohl einem echten Weidmann der Anblick der ringsum aufgestellten Tannenbäume und der abgebrochenen Tannenzweige tue. Er erzählte von den durch die Touristen niedergetretenen Pflanzen und meinte, es gäbe Touristen, die ganze Flaschen voll Heidelbeergeist mit nach Hause nähmen, natürlich in Form von Heidelbeeren. Er gab noch einen Einblick in seine Jagdergebnisse. Da stehe man einen ganzen Tag auf der Lauer, und wenn endlich ein Nadel Hirsche in den Schuß komme, dann erscheine plötzlich eine Reihe Touristen und singe „Ein Sträußchen am Gute . . .“, und aus sei es mit dem Schießen. Das schauerlichste von allem aber sei, daß man das Wasser der Schwarzwaldflüsse Gnah und Gnz nach Stuttgart leiten wolle, um auf der Doggenburg broden eine Fochellenzucht treiben zu können. Trotz alledem ständen aber die Forstleute dem Verein stets treu zur Seite. Nach diesen scherzhaften Ausführungen ergriß Oberforstler Weith aus Reutlingen das Wort und brachte zum Schluß ein Hoch auf die Frauen aus. An den König wurde ein Huldigungstelegramm gesandt.

Ueber den Festabend am Sonntag war wie über den Abend vorher gehobene Feststimmung gebreitet. Angezählte Scharen hatten den Saal lange vor 7 Uhr dicht gefüllt. Nachdem die Kapelle des 7. Inf.-Regts. mit einem Festmarsch und der Chor des Bezirksvereins unter Professor de Lange mit dem Mozartschen Hymnus „O Schwing dich alles Schönen“ den Eingang gemacht, richtete zunächst Gemeinderat Dr. Malles namens der Stadtverwaltung Wort

Josefsucht

Das ist kein Mann, der, wo das Größere zu gewinnen ist, am Kleinen sich genügen läßt.

Schiller.

In schwerem Verdacht.

Kriminalroman.

Nachdruck verboten.

Erkulein Ramberg blickte nachdenklich vor sich hin. Sie schien in ihrem Gedächtnis zu suchen.

„An das Datum erinnere ich mich nicht,“ sagte sie endlich. „Aber das weiß ich noch, daß es ein Tag im Oktober war, wo er zum erstenmal, seit wir verlobt sind, den ganzen Tag nicht bei uns war. Ich weiß noch, daß es derselbe Tag war, an dem der gräßliche Mord geschah in der Schützenstraße. Beim Abendbrot sprachen wir darüber, Papa und ich, und ich war so unruhig, daß mein Bräutigam nicht kam. Ich hätte auch hinausgeschickt, weil mir sogar angst war, aber Papa litt's nicht und sagte: ich sollte mich nicht lächerlich machen. Ob ich denn glaubte, daß der Mordgeselle, der den Pfandleihbesitzer ermordet habe, auch bei Tschdorf gewesen sei. Tschdorf könne doch wohl einmal etwas anderes vorhaben. Vielleicht habe er Geschäftsbesuch und verbringe nun mit seinem Geschäftsfreund den Abend.“

Die Erzählende lächelte.

„Meine Angst, die mich eine schlaflose Nacht kostete war ja allerdings kindisch und unbegründet. Am anderen Tage kam mein Bräutigam. Er war unpäßlich gewesen und war überhaupt nicht ausgegangen, sondern hatte sich frühzeitig zur Ruhe begeben.“

Die Zuhörende horchte hoch auf, zugleich ihr Gesicht neigend, um nicht das triumphierende Aufsehen in ihrer Augen sehen zu lassen. Sie erinnerte sich ganz bestimmt, daß Frau Kunert ihr erzählt hätte: Tschdorf sei am Abend ausgegangen. Warum hatte er seine Braut nicht besucht und warum hatte er ihr die Unwahrheit gesagt?

„Wissen Sie, liebe Frau Schmidt,“ plauderte das junge Mädchen weiter, der es ein Bedürfnis schien, ihrem überwollen, besorgten Herzen Luft zu machen, „wissen Sie, ich habe schon gedacht, daß ihm das unglückliche, gräßliche Ende des Pfandleihbesitzers nahegekommen ist. Sie wissen doch, daß mein Bräutigam als Zeuge vernommen ist. In der Zeitung hat's ja gestanden und er hat uns erzählt, daß er noch kurz vor seiner Ermordung mit dem Manne gesprochen habe. Sie hätten über die Lieferung von Manersteinen verhandelt, die der Kernste für einen seiner Geschäftsfreunde habe laufen wollen.“

Frau Krahnid machte eine auffahrende Bewegung. Auch hier wieder war Tschdorf von der Wahrheit abgewichen, denn aus den Berichten vor dem Untersuchungsrichter wußte sie, daß Tschdorf in ganz anderer Angelegenheit bei dem Pfandleiher gewesen war.

„Nun ja,“ sagte sie rasch, ihre Bewegung schnell bemerkend, „das kann ich mir schon denken, daß es ihn erschüttert hat. Ich bitte Sie, Fräulein, wenn sollte das auch nicht nahegekommen, wenn man eben noch einen Menschen blühend und gesund vor sich gesehen hat, und nach ein paar Stunden hört man, daß er ein so jähes, furchtbares Ende genommen hat?“

„Nicht wahr? Papa freilich meint, ich sehe Geister.“

Ein Mann sei nicht so empfindlich. Ueberhaupt, Papa bofreitet, daß sich Tschdorf irgendwie verändert habe. Aber wir Frauen sehen in solchen Dingen schärfer.“

Frau Krahnid ergab sich, denn die Herren kamen in das Zimmer zurück. Sie schienen in lebhaftem Gespräch, die Mienen des Rentiers zeigten vor Erregung und mit einer entschiedenen, professionierenden Handbewegung sagte er zu den nach ihm Eintretenden: „Rein, daraus wird nichts, Tschdorf.“ Und zu seiner Tochter gewendet, sagte er in herbeijigem Humor: „Denn dir nur, Mädchen, mit einemmal kriegt's dein Bräutigam mit der Ungebild. Er kam's partout nicht mehr erwarten, unter deinen Pantoffel zu kommen. Er verlangt, daß die Hochzeit noch in diesem Jahre — noch vor Weihnachten stattfinden soll. Was sagst du? Hast du's auch so eilig, Frau Tschdorf zu werden?“

Ueber das stille Antlitz des jungen Mädchens glitt ein Leuchten. Mit lieblichem Erröten sagte sie: „Wenn es Antlitz Wunsch ist —“

„Aber es ist nicht mein Wunsch,“ erklärte der alte Herr auf den Tisch schlagend. „Auf den fünften Januar ist die Hochzeit festgesetzt und am Tage vorher, am Samstag, 3. Oktoberabend. Dabei bleibt's! Ich sehe keinen Grund, einmal alles umzustößen. Was sollen denn die Leute sagen! Allen unseren Verwandten haben wir bereits geschrieben, daß am fünften Januar die Hochzeit ist. Ich habe mit einer Tochter und will eine frühe Hochzeit halten und das Haus voll Gäste. So kurz vor dem Fest wird niemand reifen wollen und wir könnten uns auf einen Haufen Klagen gesetzt machen. Rein, nein, so eilig haben wir's nicht. Es bleibt beim fünften Januar!“ . . .

(Fortsetzung folgt.)

der Begrüßung an den Verein, dem er für die Fürsorge für den Wald, die Erholungshütte auch für den vielgeschätzten Großstädter, dankte. Seinen Höhepunkt fand der Abend so- dann in der Festrede des Hauptvereinsvorstands, Schulrat Dr. Salzmann, und in der Aufführung des von ihm gedichteten, sinnigen und gehaltvollen Jubiläumsspiels „In Schauhauers Reich“.

Mit begeistertem Wort wußte der bewährte Vereinsleiter die Herrlichkeit des Schwarzwalds und Recht und Pflicht der Vereinsarbeit in diesem schönen Gebiet unserer schwäbischen Heimat zu schildern. Eine Fülle malerischer Bilder von dunklen Tannenwäldern, ersten Älern und sonnigen Höhen — so führte der Redner aus — malt das Wort „Schwarzwald“ vor unser Auge und Gefühle inniger Dankbarkeit ist es in den Seelen aus. Eine der schönsten Gegenden unseres reichgegneten Landes, einen Jungbrunnen für den frohen Wandersmann und einen Friedensport in den Stürmen der Gegenwart sehen wir in dem Schwarzwald. Mag er mit dem Redaktor oder der Abt sich um den Rang der Schönheit streiten, er hat seine besonderen Vorzüge, ob wir am frischen Morgen oder am Abend im klaren Vollmond aus- sehen, ob wir die Schönheit der Gebirgsformen, die interessanten Gesteinsbildungen oder die reiche Flora ins Auge fassen. Was der alte Historiker über silva nigra und seine Bewohner vor 400 Jahren erzählt, was Dichtermund singt, das gilt noch heute von dem biederen und treuen Menschenstamm, voll Religiosität und Gemüt:

Ein würziger Heuduft lagert auf den Matten
Und brave Leute birgt des Strohdachs Schatten.
Es gelten die poetischen Schilderungen alter und jüngerer Schwaben, wie eines Herrn Kurz, der so schön in seinen „Schillers Heimatjahren“ auch die Schwarzwaldschönheit be- schreibt, „Die Wasser, sie rauschen“: „Grüß Gott!“, „Nimm mich mit“. So wird der Wald selbst auch zu einem Jung- brunnen für den Wandersmann, dem vom Duft und der Frische des Waldes etwas hängen bleibt für Herz und Ge- müte. Da öffnen sich auch die Quellen des Humors und der Freude und die Gegenfährte, wie sie die politischen und Tages- fragen mit sich bringen, müssen zum Scherzen kommen. Dankbar gedenkt darum der Verein seiner Gründer, die sich am 13. November 1884 an die so verlockende Aufgabe der Pflege des Schwarzwaldes gemacht haben, und allen Förderern der Vereinsache seither gebührt der Dank. Der Redner er- wählte unter den letzteren besonders die würdigen, fortver- waltung und die Regierung und ließ seine Rede in einem Hoch auf Seine Majestät den König als den hohen lang- jährigen Gönner des Vereins ausklingen.

Kaum waren die begeisterten Hochrufe verklungen, so tat sich auf der Festbühne vor dem Zuschauer das schöne Dekorationsbild eines Schwarzwaldtals mit Mühle, Bach und Brücke und dunklen Waldbergen auf, der Schauplatz des sinnreichen Festspiels „In Schauhauers Reich“, dessen Aufführung sofort begann.

In sinnreicher Erfindung läßt der Verfasser Szenen aus einer Sommerfrische im Schwarzwald und aus den gleich- zeitigen Erlebnissen der Einheimischen im Bild und Wort ersehen. Der kernige Humor des Schwarzwalders in dem gelungenen Festspiel, die hübschen Schwarzwald-Original- lüge, die nach Volksliederweisen von der Kapelle begleitet sehr schön und präzis vorgeführt wurden, dazu die 3. 2. komischen Gestalten der Sommerfrischer und die überzeugend durchgeführte Grundidee des Ganzen erfreuten und begeisterten die Festversammlung. Stürmischer Beifall rief zuletzt mit dem Dichter die große Schar der Darsteller (neben 11 größeren Rollen eifrig 70 Personen), und besonders auch den Leiter des Ganzen, Herrn Hans Münch, der sich um die Einübung und Inszenierung der Aufführung sehr verdient gemacht hat, auf die Bühne.

Nach dieser Aufführung folgten noch im Wechsel mit schönen Chorgesängen und den Vorträgen der Kapelle ver- schiedene Ansprachen, von denen die Rede des Vertreters des badischen Schwarzwaldvereins, Prof. Ergelet aus Freiburg i. Br. und die Begrüßung im Namen des Schwäb. Ab- vereins durch Kanzleirat Stöckhfeld, der dem tätigen älteren Bruderverein und Grenznachbar ein aufrechtiges „Frei auf“ widmete, besonders freudigen Widerhall bei den Festgenossen fanden. Weitere Ansprachen hielten Prof. Dölker, Stadt- schultheiß Hartmann-Freudenstadt, Oberförster Frhr. v. Süß- kind und Professor Dr. Endrich. Großen Jubel weckte das vom Vorstand zur Verlesung gebrachte Antworttelegramm von Seiner Majestät dem König, in dem dieser dem Verein für die dargebrachte Huldigung dankte und ihn auch fern- hin seiner wärmsten Teilnahme an seinen patriotischen Ver- trebungen versicherte.

Wforzheim, 20. Sept. Sonntag nacht fand auf der Calwer Straße unter mehreren Personen eine schwere Schlä- gerei statt. Dabei erhielt u. a. der ledige 20 Jahre alte Kammmacher Wilhelm Borzer von Dillstein einen lebensgefä- hrlichen Stich in die rechte Halsseite und einen ebenso lebens- gefährlichen Stich in die rechte Brustseite. Der mutmaßliche Täter wurde verhaftet.

Wforzheim, 20. Sept. Heute vormittag wurden zwei junge Italiener verhaftet, die einem Wforzheimer Geschäfts- mann für mehrere tausend Mark Brillantschmuck unter Um- ständen zum Kauf angeboten hatten, die auf einen untreu- lichen Erwerb schließen ließen. Der eine davon warf auf der Flucht bei der Kohbrücke ein Kistchen Waren in die Enz und außerdem ein Briefchen mit einem Brillantstein, der aber im Wasser wieder gefunden wurde, während das Kistchen noch nicht aus dem Wasser gezogen werden konnte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der zum Verkauf angebotene Brill- antschmuck auf den Diebstahl zurückzuführen ist, der unlängst in Wpolsau angeblich von einer italienischen Kammerjungfer einer Londoner Dame ausgeführt worden ist.

Frankfurt, 20. Sept. Eine Kusperrung im Holzgewerbe wurde heute, Montag Abend, perfekt. Sie hängt zusammen mit den Streiks in Mannheim, Ludwig- hafen, Pforzheim, Heidelberg und geschah auf Beschluß des Schwäbischen Arbeitgeberverbandes für das Holzgewerbe, dem auch die Ortsgruppe Frankfurt angehört. In Frank- furt wurden von der Kusperrung fast 500 Arbeiter be- troffen.

Berlin, 20. Sept. Der Reichsanz. meldet die Ver- leihung des Roten Adlerordens 2. Kl. an den kgl. württ. Präsidenten der Generaldirektion der Staatsbahnen, Karl von Stieler in Stuttgart.

„3. 3.“

Düsseldorf, 20. Sept. J. 3 trat um 1¹/₂ Uhr seine Fahrt nach Essen an. Dem Aufstieg wohnte eine un- geheure Menschenmenge bei.

In Essen wurde das Luftschiff „J. 3“ um 2 Uhr 50 Min. gesichtet. Die auf den Kruppischen Werken aufgestellten Kanonen feuerten Salut. Die Dampfmaschinen alarmierten mit ihrem Geheul die ganze Stadt. Unter Glockengeläute mandorierte das Luftschiff wohl eine Stunde über der Stadt, von der Menschenmenge, welche die Straßen, die öffentlichen Plätze und Gebäude besetzt hielt, jubelnd begrüßt. Gegen 3 Uhr 35 Min. nahm das Luftschiff die Richtung nach dem Landungsplatz in Essen-Lütenscheid. Langsam kämpfte es gegen den heftiger werdenden Wind an, nur mit einem Pro- peller arbeitend. Um 3 Uhr 45 Min. erschien es über dem Landungsplatz, wo dann die Landung glatt erfolgte.

Essen a. d. R., 20. Sept. Die Landungsmanöver des J. 3 waren in kurzer Zeit glatt beendet. Der vorbereiten Gondel entstieg Oberingenieur Dürr, Direktor Colmann und Graf Zeppelin jr. waren bereits vorher im Automobil ein- getroffen. Oberbürgermeister Geh. Rat Holle begrüßte die Erschienenen. Um 4 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer zu einem von der Stadt gebotenen Imbiss in dem auf dem Landungsplatz errichteten Festzelt, woran die Stadtoverordneten und der Oberbürgermeister teilnahmen. Das Wetter hat sich mittlerweile verschlechtert. Ein leichter Regen fällt. Wie Direktor Colmann mitteilt, wird das Luftschiff, ohne die beabsichtigte zweite Landung in Essen vorzunehmen, nach Düsseldorf zurückkehren. Den Grund hierzu bildet das schlechte Wetter und der starke Wind. — Bei dem Imbiss im Festzelt brachte Oberbürgermeister Holle ein Hoch auf Graf Zeppelin aus. Graf Zeppelin jr. erwiderte in einem Hoch auf den Oberbürgermeister. Zum Schluß sprach Direktor Colmann. Er drückte sein Bedauern darüber aus, daß es infolge des ungünstigen Wetters unmöglich gewesen sei, die Fahrt wie beabsichtigt auszuführen. Um 5 Uhr be- gaben sich Graf Zeppelin und Oberingenieur Dürr nach dem Luftschiff, wo die Motore einer Prüfung unterzogen wurden. Um 6.20 Uhr stieg J. 3 unter den Klängen der Musik, dem Donner der Geschütze und den Zurufen der Menge, die seit sieben Stunden auf dem Platz ausgeharrt hatte, wieder auf und nahm die Richtung nach Hülgel-Werden, um auf dem kürzesten Weg nach Düsseldorf zu gelangen. Direktor Col- mann und Graf Zeppelin jr. nehmen an der Fahrt nicht teil. Außer den bereits genannten Festteilnehmern sind die Herren Kommerzienrat Müller-Essen und Direktor Dr. Ehren- berger von der Firma Krupp mit aufgestiegen.

Das rheinisch-westfälische Kohlengebiet mit der Industrie- zentrale Essen hatte gestern anlässlich des Besuchs des J. 3 Feiertag. Die Schulen blieben geschlossen. Die Feste hatten ihren Arbeitern freigegeben. Auf den Straßen wogte eine große Menschenmenge hin und her. Nach dem Lan- dungsplatz war eine wahre Völkerwanderung.

Düsseldorf, 20. Sept. Das Luftschiff J. 3 ist von Essen wieder zurückgekehrt und um 6.21 Uhr glatt gelandet.

Rusländisches.

Wien, 20. Sept. Der Reichskanzler v. Bethmann- Hollweg stattete dem Minister des Äußern, Grafen Aehren- thal, dem Obersthofmeister Fürsten Montenuovo und den in Wien anwesenden Mitgliedern des Kaiserhauses Besuch ab. Abends fand beim Kaiser in der kleinen Galerie in Schön- brunne eine Hofstafel statt. Der Kaiser saß in der Mitte der Hofstafel. Zur Rechten des Kaisers saß der Reichskanzler, zur Linken Hofkammer v. Tschirschky.

Wien, 20. Sept. Um 1/4 Uhr begab sich Reichs- kanzler von Bethmann Hollweg in das auswärtige Amt, wo er mit dem Minister des Äußern Grafen Aehrenthal eine lange Konferenz hatte. Um 5 Uhr kehrte er in sein Absteigequartier zurück. In dem Hotel gaben zahlreiche Per- sönlichkeiten ihre Karten für den Reichskanzler ab, darunter Erzherzog Rainer, die Ministerpräsidenten Frhr. v. Bienerth, Dr. Wederle und Kriegsminister v. Schönau.

Paris, 20. Sept. Aus Allencen wird berichtet, daß mehrere in einer Scheuer untergebrachte Reservisten des 103. Inf. Reg. eine antimilitaristische Kundgebung veranstalteten, die Internationale sangen und einen Unteroffizier sowie die Wachsoldaten beschimpften und mit Steinen bewarfen. Schließ- lich stellte die Polizei die Ordnung wieder her.

Konstantinopel, 20. Sept. Die Vertreter der Schuy- mächte in Kanea haben, wie verlautet, die kretische Regierung zur Bildung eines höchsten Gerichtshofes aufgefordert, da es für Areta unzulässig sei, griechische Gerichte anzurufen.

Allerteil.

In Wien wurde gestern ein Sohn angesehener Eltern verhaftet, der seinem Vater nach und nach 150 000 Mark durch Unterschlagung entwendet und Wechsel gefälscht hatte.

Ein gerechtes Urteil. Wegen Mißhandlung ihres Kindes, das infolge der Grausamkeiten schließlich starb, wurden die Arbeiterfrau Seidel und ihr Mann vom Land- gericht in Berlin zu 3, bezw. 1¹/₂ Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurteilt.

Eine 50jährige Frau wurde gestern früh in der Nähe des ehemaligen Berliner Bahnhofes in Hamburg mit aufge- schlugtem Unterleib und Kopfwunden tot aufgefunden. Es liegt ein Lustmord vor.

Auf einem nächtlichen Patrouillenritt bei Niesfeld in der Neumark gerieten zwei Mann vom Regiment der Gardes- dukors in einen Sumpf. Sie versanken mit ihren Pferden und konnten nur als Leichen herausgezogen werden.

Im Historischen Museum der Hahnentorburg fand man, wie die „Frankf. Ztg.“ erzählt, in einer Fensterritze einen Pappdeckel, auf dem fein säubertlich mit gelben Seidenbän- dchen eine Zigarre, ein Streichholz, eine Kaffee- bohne und ein Stück Zucker befestigt waren mit der Aufschrift: „Ab 1. 8. 09 für gewöhnliche Sterbliche uner- reichbar. Gewidmet dem Historischen Museum.“

Beim Ueberschreiten des Theobald-Passes stürzte, wie aus Zermatt gemeldet wird, auf schweizerischer Seite ein aus Italien kommender Deutscher namens Bruno Schubert von Götting, der Sohn eines dortigen Tischlers, ab. Die Leiche ist geborgen.

Handel und Verkehr.

Calw, 19. Sept. Der Wochenmarkt am Samstag war mit Birnen sehr stark besahren. Schöne Früchte waren in einer Menge von Körben aufgestellt und fanden guten Ab- satz. Die Preise waren gut und es zeigte sich, daß der Obst- bau zu den einträglichsten Produkten der Landwirtschaft gehört. Den höchsten Preis erhielten Gaisbüttle mit 12 Pf. für das Pfund; andere Sorten kosteten 8—10 Pf. Kessel waren gesucht und stellten sich auf 15—20 Pf. das Pfund.

Mostobstmarkt Stuttgart-Nordbahnhof, 20. Septbr. Heute stehen im ganzen 22 Waggons auf dem Markte. Neu zugeführt sind 15 Waggons, und zwar: 4 aus der Schweiz, 1 aus Oesterreich (Tirol), 10 aus Italien.

Das Reichsbankdirektorium hat den Dis- kontsatz auf 4% und den Lombardzinsfuß auf 5% hinauf- gesetzt.

Die Württ. Notenbank hat ihren Diskontsatz auf 4% und ihren Zinsfuß für Darlehen auf gleichmäßig zugelassene Wertpapiere auf 5% erhöht.

Wochenericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstver- wertung in Stuttgart.

Bei der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Ehlingerstraße 15, Telefon 7164, sind weiter eingegangen:

Angebote in Zweiflügen und Pflaumen, größere Posten aus den Oberämtern Leonberg, Ulm, Zellmang, Rottenburg, in seinen Tafelbirnen, jetzt und später reisenden Sorten, aus Feuerbach, Merklingen, Unterjettingen, Weid- lersdorf, Saulgau, Schw. Gmünd, Weinsberg, Friedrichs- hafen, Neckensbrunn, Langenau. In Kesseln aus Aulendorf Ravensburg, Unterjettingen, Nellingen, Winnenden, Eichenhart, in Quitten, Nispeln und Hagebutten aus verschiedenen Ge- genden.

Nachfragen in allen Obstsorten, speziell Tafeläpfeln und Birnen, jetzt reisend und Winterobst von zahlreichen Delikatessengeschäften, Hotels und Kurverwaltungen aus allen Landesteilen. Von ausländischen Frühlingshandlungen aus Düsseldorf, Köln, Berlin, Nürnberg, Fürth, München, Ham- burg, Christiania sind größere Aufträge für dauernde Liefere- rung aller Obstsorten eingelaufen, wofür größere gemin- schaftliche Angebote von Gemeinden und Obstbauvereinen erwünscht sind.

Kostenlose Vermittlung von Angeboten und Nachfragen! Auskunft über Marktlage und zweckmäßigste Verpackung.

Obstpreise

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 18. Sept.: Preiselbeeren 28—32 M., Pflirsche 12—40 M., Reine- clauden 12—18 M., Zweiflügen 8—15 M., Kessel 6 bis 16 M., Birnen 6—22 M., Quitten 14 M., Nüsse 20 bis 40 M., Zufuhr sehr stark, Verkauf lebhaft. Sorten- preise: Manks Coblin, L. Süßfeld, Gest. Cardinal 15 bis 16 M., Folläpfel 5—8 M. — Gellerss V. S., Triumph v. Vienne, Williams 22—25 M., Doppelte Philippsb. 20 M., Amonis und Holzfarb. 15—18 M., Kongress 18 M., Grundbirne 5—7 M. Mostobstmarkt auf dem Wil- helmshafen am 18. Sept. Zufuhr 700 Ztr. Preis per 50 Kg. M. 4.40 bis M. 4.80.

Konkurse.

Alfred Süsskind, Kaufmann in Stuttgart, Teilhaber der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma „Jakob Süsskind, Inhaber Alfred und Max Süsskind“ in Stuttgart. — Max Süsskind, Kaufmann in Stuttgart, Eberhardstraße 40, Teil- haber der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma „Jakob Süsskind, Inh. Alfred und Max Süsskind“ in Stuttgart. — Nachlass des † Wilhelm Karl, gewes. Müllers und Witwers in Steinach.

Vorausichtliches Wetter

am Mittwoch, den 22. September: Vorwiegend heiter, trocken, nachmittags warm.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Albstadt.

Bezirkskrankenkasse Altensteig.

Die Herren Arbeitgeber und Kassenmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Kassenstunden des Herrn Hauptkassier **Nicker** festgesetzt sind:

An jedem Werktag **Vormittag 8 bis 12 Uhr**
Nachmittag 2 bis 3 Uhr.

Kassenvorstand.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Die Vereinsmitglieder, welche das landwirtschaftl. Hauptfest in **Gaunstatt am 25. ds. Mt.** besuchen, können Festabzeichen zum Eintritt in den inneren Kreis vom Vereinssekretär **O.-M.-Spark. Gaifer** beziehen.

Nagold, den 20. Sept. 1909.

Vereinsvorstand:
Reg.-Rat **Ritter.**

„Es ist kaum noch zu bezahlen“ —

sagt bei ihren Einkäufen in diesen teuren Zeiten jetzt so manche Hausfrau. Da kann man ihr einen guten Rat geben: Wer sparen will, verwende täglich **Kathreiners Malzkaffee**. Er ist billig, dabei wohlschmeckend und durchaus unschädlich. —



Jul. Schradner's Malzbier
in **Bestweckform**

gesetzlich geschützt, genießen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, bester Erfolg für Obstmost zu sein, da sie das haltbarste und beheimlichste Hausgetränk (Most) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorrätig in Dertonen zu 150 und 50 Citer.

— Das Citer stellt sich auf 6 Pfennig. —
Tausende von Familien, Gutverwaltungen, Haus- und Landwirtschafts-Betrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.

Bugo Schradner vorm. Julius Schradner
Seuerbach-Stuttgart.

Depot in Altensteig bei **Chr. Burghard jr.**, in Nagold bei **Heinrich Gauß**, in Ebhausen bei **Aug. Reßler**.

Brauer-Akademie zu Worms a. Rh.

Gegründet 1872 durch **Dr. Schneider**. (Unter Staatsauff.)
Beginn des Wintersemesters am **15. Oktober 1909.**

Direktion: **E. Ehrlich.**

3 Hausfreunde

in jedem Haushalte sind

Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:

Paket à 35 u. 65 Pfg.

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Sodas Bleichsoda:

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einseihen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Rollerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!

Aleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Ein Gipsergeselle

sowie ein tüchtiger

Malergehilfe

kann sofort eintreten bei

Chr. Raifsch
Platzgrafenweiler.

Zwei ledige tüchtige jüngere

Säger

für Schwartenmaschine und Vollgatter werden gesucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. Eintritt **1. Oktober**, ebenso kann ein verheirateter

Säger

auf Hochgang bewandert, sofort eintreten.

Offerte unter „Säger“ an die Redaktion ds. Bl.

Ein Faß mit **320 Ltr.** gutem

Obstmost

pro Ltr. zu **12 Pfg.** verkauft
Better, Schlosser
Altensteig.

Hefelbrunn.

Guten

Most

hat noch zu verkaufen

Wirt Großmann.

Ein **10 Monate** altes

Rind

hat zu verkaufen

Johannes Lehmann, Bäcker
Oberweiler.

Ettmannsweiler.

Einen **Wurf** schöne

Milchschweine
verkauft am **Donnerstag**
mittag **1 Uhr**

Michael Waidelich, Bauer.

Sägemehl

geben wir bis auf weiteres zu **Mk. 1.20** per ohm. ab.

Braun & Röhrle

Schönmünzach.

Hermes Korinthenjaft.



Dem Inhalt einer Kanne Hermes Korinthenjaft werden **93 Liter** Wasser zugegeben und man erhält **100 Liter** gesundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des

Hermes-Korinthenjaft

ist der vollkommenste, natürlichste Mostjaft der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesezes entspricht.

Hermes-Korinthenjaft

ist das edelste Produkt seiner Art, hinterläßt keinen Trester und keinen Saß in den Fässern, klärt sich von selbst und schnell.

Hermes-Korinthenjaft

enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen.

Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Kolonialwarenhandlungen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:

Joh. Gottfr. Soppelt, Heilbronn a. N.

Depot in Altensteig bei **Chr. Burghard jr.**

— Versicherungsstand **49 Tausend** Policen. —

Allgemeine Rentenaustalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet **1833.**

Reorganisiert **1855.**

Modernste Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. **Außerst liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigste berechnete Prämien bei frühem Todendenbezug.

Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:

1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

in Altensteig: **Carl Burghard, Kaufmann.**

Vollständig von **A-Z**

ist loben erdienen:

135200
Artikel

Meyers
Kleines

6092
Seiten

Konversations-Lexikon

Siebente Auflage

639
Tafeln

6 Halblederbände
zu je **12 Mark**

6512
Bilder

Leipzig und Wien

Bibliographisches Institut

Ziehung garant. **28. September 1909**

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbauvereins in Metzingen.

1942 Geldgewinne mit zusammen **Mark**

40000
Hauptgewinne

15000

5000

2000
etc. etc.
Conc. à 1 Mk., 15 Lose 12 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg. extra
empfehlen
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Königsplatz, 20, Königsplatz, 12.

Fruchtpreise.

Nagold, **18. September 1909.**

Alter Dinkel	7	—	—
Neuer Dinkel	8	50	7 78 7 50
Weizen	11	—	10 61 10 50
Roggen	9	—	8 62 8 50
Gerste	—	—	8
Saber	7	—	6 50 6 10

Viktualienpreise.

1/2 Kilo Butter	1.16	—	1.20
2 Eier	—	—	16 Pfg.

Kochbücher sind zu haben in der **W. Nicker'schen** Buchhandlung, L. Paul, Altensteig.

Gestorbene.

Neuenbürg: **Emma Braun**, 44 J.
Waldbrennach: **Kosine Regelmann**, geb. **Bester**, 57 J.

